

Das Kompetenzfeststellungsverfahren

Das Kompetenzfeststellungsverfahren ist ein Programm, das berufsbezogene Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler ermitteln soll. Stärken und Potenziale sollen frühzeitig erkannt und anschließend gefördert werden, um eine möglichst zielgerichtete Berufsorientierung vorzubereiten. Um die aus dem Analyseverfahren erarbeiteten Erkenntnisse gewinnbringend in die Berufsorientierung einfließen zu lassen, ist dieses Instrument an der KGS Schneverdingen im Real- und Hauptschulzweig bereits im achten Jahrgang durchzuführen. Dadurch ergibt sich für die Realschülerinnen und -schüler die Möglichkeit, die Einschätzungen schon frühzeitig bei der Suche nach einem Praktikumsplatz für das Betriebspraktikum in Jahrgang neun zu nutzen. Auch den Hauptschülerinnen und -schülern bietet die Erkenntnisse bei der Wahl des passenden Gewerks im Berufsorientierungsprojekt „JOBwärts“ im neunten Jahrgang mehr Sicherheit. Am Gymnasialzweig findet das Verfahren erst ein Jahr später statt, um die zeitliche Nähe zu weiteren Berufsorientierungsmaßnahmen zu gewährleisten und dadurch den Nutzen zu steigern.

Im Verlauf des Verfahrens werden umfangreiche Aufgaben gestellt und Tests durchgeführt, die Möglichkeiten für kompetenzbezogene Analysen bieten. Dabei werden Auswertungen von digitalen Fragebögen und Selbsteinschätzungen berufsbezogener Kompetenzen kombiniert und zu einem individuellen Kompetenzprofil zusammengefasst. Dieses Profil dient anschließend als Grundlage für die Weiterarbeit im Bereich der Berufsorientierung.

Aus den individuellen psychischen, physischen, intellektuellen, emotionalen und kreativen Voraussetzungen ergibt sich für jede/n einzelne/n SchülerIn eine umfangreiche Übersicht über Potentiale und Kompetenzen. Daraus können sich unterschiedliche Möglichkeiten zu einer individuellen Förderung ergeben und richtungsweisende Orientierungen anschließen.

Speziell den im späteren Berufsleben geforderten Schlüsselkompetenzen gilt hierbei besondere Aufmerksamkeit.